

Ausgangspunkt

Was machten die Kinder im Mittelalter? Wie heute ahmten sie oft das Leben der Erwachsenen nach. In Konstanz spielten sie am liebsten „Ritterleben“ und Turnier mit Ritterfiguren und Schönen-Fräulein-Puppen aus Ton. Mit kleinem Puppengeschirr konnten sie Kochen und Festessen spielen. Es gab auch typische Straßenspiele: Ball, Kreisel und Murmeln zum Beispiel. Brettspiele waren Mühle, Trick-Track und vielleicht sogar Schach spielen, das Königsspiel. Die Ritterkinder auf den Burgen vergnügten sich vermutlich nicht anders. Sie durften auch das Spielen von Musikinstrumenten erlernen, besonders die Laute. Die Buben mussten für das Turnier Waffenübungen machen. Das war dann aber kein Spiel mehr.

Ablauf

Zunächst werden in der Ausstellung grundlegende Fragen besprochen: Was machen die Archäologen? Was wissen wir über das Mittelalter? Was war damals anders als heute? In der Ausstellung wird das Spielzeug angeschaut und besprochen. Anschließend suchen die Kinder aus modernem Spielzeug die Entsprechungen zum mittelalterlichen heraus, um sie zu vergleichen. Zum Abschluss wird mit Kreisel und Peitsche gespielt, wie auf Pieter Bruegels Bild der Kinderspiele – ein Zeitvertreib, den heute kaum noch ein Kind kennt.

Alter: 3-6 Jahre | Dauer: 1 Std. | Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen

Kindergartengruppen bis 20 Personen: Pauschal 30,- € + 1,50 € Eintritt für Kinder ab 6 Jahren

Kindergeburtstage: Pauschal 50,- € + 1,50 € Eintritt für Kinder ab 6 Jahren

Zwei Begleitpersonen pro Gruppe erhalten freien Eintritt. Oben genannte Preise pro Schüler_in/Kind (Eintritt Erwachsene 5,- €, Eintritt für Kinder bis 6 Jahre frei).

Informationen und Anmeldung:
Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
Benediktinerplatz 5 | 78467 Konstanz
Tel.: 07531/9804-43 oder -0
Fax: 07531/68452
muspaed@konstanz.alm-bw.de